





Ihr VW Nutzfahrzeuge

Partner

Garage Johann Frei AG Wildbachstrasse 31/33 8008 Zürich Telefon 044 421 50 60 www.garage-johann-frei.ch



GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Die «Affenmama» aus Küsnacht

Mit diesem Titel kann nur eine gemeint sein: Annemarie Schmidt-Pfister. Sie zog einst Affen bei sich zu Hause auf. In einem Vortrag erzählt sie.

Junge Menschen schützen

Corona mit all seinen Einschränkungen ist den Jungen nahegegangen. Küsnachts Gemeinderätin Pia Guggenbühl lanciert eine Präventionskampagne. 7

Musik erschallt wieder live

Das fünfte Klassikfestival Küsnacht ist reibungslos über die Bühne gegangen. Endlich konnte wieder vor **Letzte Seite** einem Publikum gespielt werden.

VBZ und Gemeinde Küsnacht planen eine Busgarage

Die VBZ stossen bei den Abstellgaragen für ihre Autobusse an die Kapazitätsgrenze. Geplant ist eine neue Elektrobusgarage in Itschnach - die drei Tennisplätze des TC Itschnach werden kurzerhand aufs Dach verlegt.

Mit den stetig zunehmenden Einwohnerzahlen und den steigenden Bedürfnissen der Bevölkerung an den öffentlichen Verkehr sind bei den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) laufend mehr und auch grössere Busse im Einsatz. Heute parkieren sie auf einem Grundstück der Gemeinde Zollikon. Die Kapazitätsgrenze der bestehenden Garage ist aber erreicht, wie es in einer aktuellen Mitteilung der Gemeinde Küsnacht heisst. Deshalb haben die VBZ in Absprache mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) eine Standortevaluation für eine neue Garage durchgeführt. Dabei hat sich der zentral gelegene Standort neben der KEK in Küsnacht-Itschnach als beste Lösung erwiesen. Nach ersten Gesprächen mit der Gemeinde Küsnacht und in Begleitung durch den ZVV gaben die VBZ eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, die dem Anliegen der Gemeinde einer

quartierverträglichen Umsetzung des Projekts Rechnung trägt. Ebenso gab die Gemeinde Küsnacht die Nutzung des Dachs der künftigen Garage zu eigenen Zwecken als Bedingung vor.

Das Projekt umfasst den Bau einer Busgarage samt Vorplatz, ein Kopfgebäude sowie ein öffentliches Parkhaus. In der Garage sollen künftig Elektrobusse parkiert und geladen werden, welche im Betrieb deutlich leiser und umweltfreundlicher als herkömmliche Modelle sind. Auf dem Dach der Busgarage werden drei Tennisplätze des TC Itschnach wiederhergestellt. Das Projekt soll auf dem Grundstück 12978 zwischen Zumiker- und Johannisburgstrasse, das im Eigentum der Gemeinde ist, realisiert werden. Hierfür ist die Einräumung eines Baurechts zugunsten der VBZ erforderlich.

Je nach Höhe des Baurechtswertes, der zurzeit im Rahmen des Vorprojektes noch evaluiert wird, darf der Gemeinderat das Projekt selbst genehmigen oder muss es an die Stimmbevölkerung weitergeben. Eine mögliche Kostenbeteiligung sowie die Höhe des Baurechtszinses werden zurzeit verhandelt. Für die Nachbarn des Vorhabens findet am 27. September ein Informationsanlass statt.



Umgestaltung Bahnhof Küsnacht im Fokus

Ihre Immobilien. Unser Engagement

Möchten Sie als Ausgangspunkt den Wert und

Kontaktieren Sie mich für ein unverbindliches Beratungsgespräch. Ich freue mich auf Sie.

das Potenzial Ihrer Immobilie kennen?

Gerne unterstütze ich Sie dabei.

Die Neugestaltung des Bahnhofs Küsnacht gibt zu reden: Unumstritten ist die Rampe auf der Seeseite (im Bild), anders sieht es auf der Bergseite aus. Nach langem Warten soll auch dort ein behinderten- und Kinderwagengerechter Zugang gebaut werden. Aller-

COIFFURE

Oktober Spezial

Föhnen / blow dry

Bahnhofstrasse 6, 8700 Küsnacht

Montag-Samstag

Reservierung

044 910 10 59

CHF 150.00 Gültig 1 Monat ab Kaufdatum dings gefällt das Dach nicht, welches dort beim Parkplatz Zürichstrasse geplant ist. Es gibt viele Gründe, die von Seiten der Planer für das Dach sprechen. Dennoch macht zurzeit ein Flugblatt mobil gegen das Vorhaben. BILD ZVG Seite 3

«Michael Schnurrenberger, seit 1986 in Küsnacht dihei,

ANZEIGEN





√loggi SPANX

Ihr Fachgeschäft für alle Grössen von

Dorfstrasse 19 | 8700 Küsnacht undercover by sabine schneidewind





E. FREITAG **WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG** Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90 www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



Hauslieferungen



Telefon: 043 266 70 20 www.spitex-kuesnacht.ch



Bis zu CHF 4'500.- Rabatt

Profitieren Sie von unserem Rabatt oder vom günstigen 0.9% Leasing!

Reservieren Sie eine Probefahrt mit dem neuen Qashqai.

Besuchen Sie auch unsere Homepage.

feldhofgarage.ch

HNO-PRAXIS IN KÜSNACHT

DR. HANS-JAKOB **RAVENS**

FACHARZT FÜR HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE

OBERWACHTSTR. 2, KÜSNACHT HNO-KUESNACHT.CH TEL. 043 - 817 81 44



Ihr Immobilienpartner von hier.»

ms@grivag.ch | 044 266 88 60

LESERBRIEFE

Fehlender Dialog mit der Bevölkerung

Zu den Küsnachter Infrastrukturprojekten Kreisel Oberwachtstrasse, Überdachung SBB-Unterführung Bahnhof Küsnacht und Instandhaltezentrum Forch: Ich darf seit rund 22 Jahren in Küsnacht wohnen. Unsere Gemeinde ist sehr lebenswert und attraktiv, die Verwaltung zeichnet sich durch Freundlichkeit und Effizienz aus und unsere Gemeindeexekutive glänzte durch eine gute bis sehr gute Dialogbereitschaft mit der Bevölkerung – zumindest bis zu dieser Amtszeit. Nun hat sich innert relativ kurzer Zeit einiges zum Schlechten verändert.

Der Gemeinderat scheint den Draht zur Bevölkerung mehr und mehr zu verlieren. Beispiele dafür gibt es immer wieder. So wird ein Bistro am See mit 60 Plätzen freihändig und zu einem Spottpreis an einen Auswärtigen vergeben und das Projekt für einen obsoleten Kreisel und eine verkehrsbehindernd platzierte Bushaltestelle an der Oberwachtstrasse wird trotz massiver Opposition seitens der Bevölkerung durch die Küsnachter Verwaltung und Exekutive gegenüber dem Kanton weiterhin befürwortet. Auch ein unnötiges, massiv überdimensioniertes, ortsbildveränderndes Projekt für ein «Instandhaltezentrum Forch» (IHZ) - sprich eine Industriezone auf der Forch - welches auch wirtschaftlich nicht verantwortbar ist, wird in einer Pressemitteilung der Gemeinde befürwortet.

Mit der Planung einer derzeit öffentlich ausgeschriebenen, überdimensionierten und kostenmässig aus dem Ruder laufenden Überdachung der SBB-Unterführung am Bahnhof Küsnacht durch Gemeinde und SBB wird jetzt der Vogel endgültig abgeschossen. Der Gemeinderat von Küsnacht ist gut beraten, den Dialog mit der Bevölkerung raschestens wieder zu suchen. Hans-Peter Amrein, Forch/Küsnacht

Küsnacht wächst, aber das PP-Angebot wird kleiner

Die SBB-Personenunterführung wird endlich realisiert und die SBB muss sich nun doch finanziell beteiligen, so wie es von vielen Stimmbürgern gewünscht worden ist. Was aber bei der aktuellen öffentlichen Planauflage nicht explizit erwähnt wird, ist, dass die neue Überdachung fast 20 m länger ausfällt, als ursprünglich im Jahr 2017 abgestimmt worden ist. Durch diese um fast 50 Prozent längere und massive Überdachung gehen 20 von aktuell 114 Parkplätzen (PP) auf dem Areal Zürichstrasse verloren. D.h., das Angebot an PP sinkt um fast 20 Prozent.

Die Einwohnerzahl von Küsnacht hat

aber von 2001 bis 2020 um 20 Prozent zugenommen. Viele dieser Einwohner kommen mit dem Auto ins Zentrum, um ihre Einkäufe zu machen. Zu Stosszeiten ist die Parkplatzsituation prekär. Ein gutes Beispiel ist die PP-Einfahrt Coop, wo immer wieder ein Autostau herrscht und die wartenden Fahrzeuge sogar die Durchfahrt auf der Dorfstrasse blockieren. Wenn jetzt noch 20 PP im Zentrum von Küsnacht verloren gehen wegen der extralangen Überdachung zur SBB-Personenunterführung, verschärft sich die PP-Not im Zentrum noch mehr. Daher ist es dringend und wünschenswert, wenn das Problem mit der PP-Not endlich gelöst wird. Sei es, indem die Langzeitparkierenden - wovon scheinbar viele Auswärtige sind - entweder an die Peripherie vom Zentrum verlegt werden oder dass die Kapazität auf dem Areal Zürichstrasse durch ein Parkhaus oder eine Tiefgarage erhöht wird. Wenn das nicht erfolgt, werden die verärgerten Einkäufer, die mit dem Auto kommen, das Zentrum von Küsnacht meiden und ihre Kommissionen in Erlenbach, Zollikon oder Zumikon tätigen, wo es ausreichend PP hat. Und das wäre bestimmt nicht im Sinne der ortsansässigen Detaillisten und unserer Behörde.

Darum: Die aktuelle PP-Situation im Zentrum von Küsnacht ist zeitweise sehr unbefriedigend und daher müsste ein gesamtes Verkehrs- und Parkplatzkonzept erarbeitet werden, bevor ein weiteres Bevölkerungswachstum zur Einkaufsabwanderung in die Nachbargemeinden führt. Denn schliesslich kommen nicht alle zu Fuss, mit dem ÖV oder mit dem Velo zum Einkaufen ins Zentrum.

Peter Ritter, Küsnacht

Darüber haben wir nie abgestimmt

Die SBB planen endlich verbesserte Zugänge (Rampen/Lifte) zur Bahnanlage in Küsnacht. 2017 haben die Küsnachter Stimmberechtigten ein diesbezügliches Vorhaben genehmigt. Nun wird aber im Rahmen der Planauflage in Bezug auf die Überdachung der Zugänge ein völlig anderes Projekt präsentiert. Ein riesiger, 62 m langer, 6,8 m breiter und über 3 m hoher Dachkörper aus transparenten Polycarbonat-Wellplatten soll erstellt werden. Mit einer Unterkante bei 2,6 bis 3,8 m über Terrain wird das Konstrukt eine Gesamthöhe von über 6,8 m aufweisen. Mit der vorgesehenen Beleuchtung wird der gesamte Parkplatz (welcher übrigens stark verkleinert wird) und die Umgebung bis zur Zürichstrasse erhellt. Das geplante Monsterdach wurde so nie von der Bevölkerung gutgeheissen. Zudem würde es die künftige Gestaltung des leidigen «Parkplatzgebiets Zürichstrasse» präjudizieren. Die Projektunterlagen liegen auf (www. zh.ch/auflagen-eisenbahnen), die Einsprachefrist läuft nur noch bis zum 28. September - machen Sie davon Gebrauch. Das überdimensionierte Dach ordnet sich in keiner Weise ein, ja die heute schon unbefriedigende Ortsbild-Situation wird verschlimmert. SBB und Gemeinde werden aufgefordert, das Vorhaben ohne Verzug zu überarbeiten. Ausser einem ansprechenden, filigranen Dach sind Hochbauten auf diesem Parkplatz im Moment nicht mehrheitsfähig, aber ein paar Bäume würden diesem öden Gebiet guttun.

Ulrich Regli, Küsnacht

Kein Verständnis für überdimensioniertes Dach

Das Hauptthema am RGP-Treffen vom 16. September war ein nicht traktandiertes Geschäft: die Einsprache von Reini Wolf gegen ein «unmögliches Dach». Zur Vorgeschichte: Im November 2017 hatte Küsnacht dem Kredit von 9,1 Mio. Fr. für eine Verbesserung der Zugänge auf den Mittelperron des Bahnhofs zugestimmt, mit behindertengerechter Rampe und Lift. Dem Antrag waren detaillierte Pläne beigelegt. Heute, nicht ganz vier Jahre später, soll das Projekt realisiert werden. Nun, und Reini Wolf erläuterte dies mit grosser Detailkenntnis, hat sich das ursprüngliche Vorhaben tüchtig entwickelt. Vor allem bei der Bedachung haben die vier Jahre Ruhezeit gewaltige Wachstumsschübe ausgelöst. War im vom Souverän genehmigten Vorschlag noch eine Dachlänge von um die 40 m vorgesehen, so misst man jetzt über 60 m. Vor allem aber die Dachhöhe bringt, wie man im Volksmund so sagt, das Fass zum Überlaufen:

Eine über drei Meter hohe längliche Schachtel (in der Auflage euphemistisch «Lichtband» genannte) ziert das Dach der Unterführung über die gesamte Länge. Das «unmögliche Dach» hat nun eine Gesamthöhe von 6,8 m. Die Diskussion in der Gesamtrunde ergab folgende Stellungnahmen: Wichtigstes Anliegen ist nach wie vor die schnelle Erstellung einer personenfreundlichen Unterführung. Kein Verständnis zeigten die Anwesenden für das überdimensionierte Dach. Küsnacht ist kleinräumig; sachte, zurückhaltende Lösungen sind angebracht. Ausserdem stellen sich Fragen: Darf ein vom Souveran bewilligtes, mit detaillierten Plänen beschicktes Projekt dermassen verändert werden? Muss sich der Stimmbürger nicht verschaukelt vorkommen? Müssten die Behörden nicht vorausblickend über derart massive Änderungen am Vorhaben informieren? Wer ist zuständig? Ist es der Gemeinderat Küsnacht, ist es die SBB? Dies gilt übrigens auch für andere umstrittene Projekte wie den Kreisel oder die Forchbahnbauten. Niemand steht hin und sagt: Ich trage die Verantwortung.

Weitere Punkte der Aussprache bildeten der Enak-Informationsanlass vom 1. Juni im Limberg. Die Veranstaltung wurde sehr geschätzt, und der Austausch mit den Behörden und der Verwaltung ist vorbildlich. Auch das Gipfelstürmer-Programm fand warme Worte. Es wird nun von Arbeitsgruppen weitergeführt, möglichst in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Behörden. Die Küsnachter Gruppe hat eine Website «wir bleiben dran» mit aktuellen Infos, immer am 11. des Monats findet ein offener Stamm statt. Das nächste RGP-Treffen ist am 24. November, 19.30 Uhr in der Heslihalle terminiert.

RotGrünPlus (RGP), Küsnacht



Bau+Hobby

Küsnacht + Zürich Oerlikon

Freitag, 24.9., und Samstag, 25.9.2021

Feiere mit und profitiere von:

15% Rabatt

auf das ganze Sortiment*

Unsere Attraktionen im Bau+Hobby Küsnacht

Fr: Gratis-Eintopfservice für dich (beim Kauf von Topf und Pflanze)

Sa: Gratis-Eintopfservice für dich (beim Kauf von Topf und Pflanze)

Wurst und Getränk ganztags für CHF 5.-

Unsere Attraktion im Bau+Hobby Zürich Oerlikon

Fr+Sa: Wurst und Getränk ganztags für CHF 5.—

* Einlösbar in deiner Coop Bau+Hobby Verkaufsstelle. Nicht gültig für: Onlineshop, Raucherwaren, Lebensmittel, Tiernahrung, Depotgebühren, Gasfüllung, Geschenkkarten, Reka-Checks, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrichtsäcke/Gebührenmarken Tchibo Sortiment, Tragtaschen, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Zeitungen/Zeitschriften, Baby-Anfangsmilch, Mietgeschäfte, Hauslieferdienst, Reparaturen, Ersatzteile, Dienst-/Serviceleistungen, Projektberatung.

Coop Bau+Hobby Küsnacht Seestrasse 39 8700 Küsnacht

 Öffnungszeiten

 Mo-Fr
 9.00-19.00

 Sa
 8.00-18.00

Coop Bau+Hobby
Zürich Oerlikon
Sophie-Taeuber-Strasse 4
8050 Zürich

Öffnungszeiten Mo-Sa 8.00-20.00





Das Baldachin-Dach über der geplanten Rampe beim Bahnhof Küsnacht, auf der Bergseite beim Parkplatz Zürichstrasse, fällt viel grösser aus als in der Weisung von 2017.

VISUALISIERUNG ZVG

Am Dach scheiden sich die Geister

Der Bahnhof Küsnacht soll behindertengerecht umgestaltet werden – doch das angedachte Dach bergseitig gefällt nicht. Mittels eines Flugblatts weist ein Anwohner die Bevölkerung darauf hin, dass es so gross nicht geplant worden war.

Manuela Moser

«Dieses Monsterdach wurde so nie genehmigt.» – «Küsnacht ist kleinräumig; Sachte, zurückhaltende Lösungen sind angebracht.» So tönt es derzeit aus den Leserbriefspalten des «Küsnachters» (siehe Seite 2). Und so empfindet dies auch Reinhard Wolf, ein direkter Anwohner des Bahnhofs Küsnacht, kein Unbekannter im Dorf, da er vor ein paar Jahren die Initiative Gericke unterstützt hatte und so die Zentrumsüberbauung zu Fall brachte.

Wolf hat dieser Tage ein Flugblatt in seiner Nachbarschaft verteilt, das Klartext spricht: «Wehren wir uns gemeinsam gegen dieses unmögliche Dach!», denn: Das Dach, welches den bergseitigen Zugang vor Wind und Wetter schützen soll, wurde im 2017 an der Urne von den Küsnachtern im Rahmen der Kreditbewilligung über 9,1 Millionen Franken für das Gesamtprojekt mit den Massen 43 Meter Länge, 3,8 Metern Höhe genehmigt. Beim heutigen Projekt, das noch bis Ende Monat öffentlich aufliegt, misst die Länge des Dachs einiges mehr: 61,82 Meter, um genau zu sein, in der Länge; 6,82 Meter in der Höhe.

Einsprache gegen das Projekt

«Dieses Projekt strapaziert die Demokratie arg», sagt Wolf, deshalb wird er mittels einer Anwältin Einsprache machen. Bisher unterstützen ihn konkret 25 Personen – sie alle wollen das Ansinnen unterschreiben. Aber auch die Ortsparteien stehen hinter der Einsprache, wenn auch keine sich bisher zu einer eigenen Ein-

gabe ausgesprochen hat. Eine Kurzumfrage dieser Zeitung zeigt: Die meisten sehen das aktuelle Bauvorhaben als ein weiteres Beispiel dafür, dass die Gemeinde nicht mehr mit ihren Bürgerinnen und Bürgern im Dialog steht – nebst der Tatsache, dass das «überdimensionierte» Dach auch ihnen nicht gefällt.

«Wir werden einmal mehr vor vollendete Tatsachen gestellt, analog zum Zentrumskreisel, der auch ohne unsere Zustimmung und gegen den Entscheid an der Urne plötzlich anderswohin verlegt wurde», sagt Peter Ritter vom Bürgerforum. Sein Flugblatt hatte damals bewirkt, dass die Sache mit dem Kreisel – die eine Angelegenheit zwischen dem Kanton und der Gemeinde, nicht wie beim aktuellen Bau zwischen der SBB beziehungsweise dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und der Gemeinde ist – nochmals an die Hand genommen wird; der Fall ist noch hängig (der «Küsnachter» berichtete).

Lange verzögern möchte Flugblatt-Initiant Reinhard Wolf das Projekt am Bahnhof Küsnacht nicht. Wie auch die übrigen Kritiker des Dachs sagt er: «Der Umbau muss schnellstmöglich umgesetzt werden, deshalb werde ich von meiner Anwältin in die Einsprache auch eine Klausel einbauen lassen, die die Planung des Dachs abkoppelt vom restlichen Bau, der sofort gestartet werden soll. So bleibt Zeit für die Überarbeitung des Dachs.»

«Es ist höchste Eisenbahn»

Dass es vorwärtsgehen muss, sagt auch der zuständige Tiefbauvorsteher von Küsnacht, Walter Matti (parteilos), unmissverständlich: «Es ist höchste Eisenbahn,

Noch ist unklar, ob das Dach abgekoppelt werden kann

Die Kritiker des geplanten Dachs wollen den besseren Zugang zum Bahnhof Küsnacht nicht verzögern. Deshalb fragen sie sich: Kann es aus dem Gesamtprojekt herausgelöst und separat überarbeitet werden, während die Bauarbeiten starten? Zuständig für diese Frage ist das Bundesamt für Verkehr (BAV); es kann dazu aber noch keine Antwort geben. «Weil», sagt Pressesprecher Michael Müller, «die Frage Gegenstand des laufenden Plangenehmigungsverfahrens ist.» Grundsätzlich habe das BAV nach Artikel 18h Abs. 2 des Eisenbahngesetzes die Möglichkeit, Projekte in Etappen zu genehmigen, wenn «deren getrennte

Behandlung die Beurteilung des Gesamtprojekts nicht präjudiziert». Ähnlich schwierig ist die Beantwortung der Frage, wer einspracheberechtigt ist. Sicherlich Anwohner und Organisationen, denen das Bundesrecht Beschwerdebefugnis einräumt. Parteien? Müller: «Unter gewissen Umständen kann eine politische Partei einspracheberechtigt sein. Das kann unter anderem davon abhängen, wie sie in der Einsprache argumentiert. Dies wiederum wird erst im Lauf des Verfahrens beurteilt.» Bislang sind beim BAV noch keine Einsprachen eingegangen. Die Frist läuft allerdings noch bis 28. September.

dass man am Bahnhof Küsnacht die Situation der Zugänge an die Hand nimmt.» Laut dem Behindertengleichstellungsgesetz müssten bis 2023 eigentlich alle Bahnhöfe in der Schweiz behindertengerecht gebaut sein, so jedenfalls schreibt es das BAV vor. Verzögert sich das Projekt in Küsnacht nicht wegen Einsprachen, dann könnten die Arbeiten Ende 2023 fertig sein, der Baustart ist für August 2022 vorgesehen. Das Projekt umfasst nebst dem bergseitigen Dach auch den Bau von Rampen und Liften auf der Berg- und Seeseite sowie auf den Perrons. «Die Steigung auf der Bergseite ist steiler und muss deshalb laut den Richtlinien der SBB überdacht werden», begründet Matti.

«Es stellt etwas dar»

Für den Tiefbauvorsteher selbst ist das aufgelegte Dach - im Fachjargon ein Baldachin, also ein Stahlrahmen mit Kunstglasfassade - eine «einladende» Variante, die etwas darstellt, sozusagen ein «würdiges Einfallstor» für Küsnacht. Ähnliches steht schon am Bahnhof Oerlikon-Zürich. Und noch ein Vorteil: Wegen seiner grösseren Dimension können im oberen Teil des Daches sämtliche Elemente der Kundenlenkung und -information sowie die indirekte Beleuchtung eingebaut werden. «Von aussen sieht man dann nichts mehr davon.» Zudem: Die tiefgreifenden Fassaden bieten Schutz vor dem Regen. Auch die Auflagen der SBB zu den Unterhaltsarbeiten führen dazu, dass das Dach insgesamt nun höher als geplant ausfällt. Für Matti ist das aber kein Umgehen des Volkswillens. «2017 ging es bei der Urnenabstimmung um die Genehmigung des Projektierungskredits und nicht um die plantechnischen Details.» Zudem sei das Projekt im Januar dieses Jahres mit dem heutigen Dach samt Visualisierung an einem politischen Abend vorgestellt worden - damals habe sich niemand mit einem Votum gemeldet. «Das erstaunt mich doch auch ein bisschen.»

Dach ist aus Feder des Architekten

Matti betont zudem, dass die SBB den Lead bei diesen Planungsarbeiten am Bahnhof Küsnacht haben. «Das Dach stammt aus der Feder eines Architekten aus der Planungsgruppe des Vorprojekts», so der Tiefbauvorsteher weiter. «Auf dem Areal der SBB können wir grundsätzlich nicht mitreden.» Auch damals nicht, als die Gemeinde 2017 noch die vollen Kosten für die Gesamtgestaltung hätte tragen sollen. Schliesslich zog das BAV die Schrauben des Behindertengleichstellungsgesetzes strenger an, sodass die SBB nun auch einen Teil - und sogar den grösseren, im Verhältnis von 58 zu 42 – berappen müssen. Eine weitere grosser Änderung zum Vorprojekt: Anstatt 9,1 Millionen kostet der Bau nun 11,3 Millionen Franken und dauert rund doppelt so lang wie geplant, nämlich eineinhalb Jahre. «Für beide Veränderungen verantwortlich ist vor allem der Umstand, dass die Totalsperrung der Gleise nicht möglich ist», so Matti. «Und das Dach allein ist aber nur für den Mehrbetrag von 300 000 Franken verantwortlich.»

Maschinen stehen bereit

Bei den SBB ist Thomas Vollmar der verantwortliche Projektleiter für Küsnacht. «Wir haben uns viele Gedanken betreffend dieses Dachs gemacht», sagt er, «für uns ist es eine Einheit, welche die eher unruhige Gestaltung des Parkplatzes und der Gleisanlage vereinheitlicht.» Seiner Meinung nach ist es nicht denkbar, das Dach vom restlichen Projekt zu entkoppeln – wie das Beschwerdeführer Wolf plant, um den Bau nicht grundsätzlich zu verzögern. «Das letzte Wort hat hier aber das BAV», sagt Vollmar (siehe Box).

Wichtig ist es ihm zu betonen, dass logistisch bereits sehr viel Vorbereitung in das Projekt gesteckt worden ist: «Gewisse Maschinen müssen zwei Jahre im Voraus reserviert werden. Die stehen jetzt bereit.» Bei Einsprachen könnten sich die Arbeiten durchaus um weitere zwei Jahre verzögern. «Eine Alternative zu diesem Dach, welche die diversen funktionalen und ästhetischen Anforderungen besser erfüllt, gibt es aus unserer Sicht nicht.»

Wie viele PP weniger?

Im Anschluss an den Umbau des Bahnhofs wird der Parkplatz Zürichstrasse saniert, hier unter dem Lead der Gemeinde. Zurzeit liegen drei Varianten vor. Dass dabei Parkplätze verloren gehen, liegt auf der Hand: Einerseits wegen der Rampe auf der Bergseite (aber nicht wegen des Dachs), und andererseits, weil die Parkplätze den heute breiteren Fahrzeugen angepasst werden müssen. Laut Tiefbauvorsteher Walter Matti werden es zehn weniger sein.

PFARRKOLUMNE

Schwere Entscheidungen

Schwere Entscheidungen – niemand steht gerne vor ihnen und doch wird uns allen implizit bewusst sein, dass dies genau jene Momente sind, in denen sich etwas bewegen muss und dass es für die Zukunft prägend sein wird. Es sind die



«Für genau diesen Moment war es die richtige Entscheidung.»

Thomas JehlePastoralassistent Katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

Wegmarken, an denen man sich durch äusseren oder inneren Druck neu orientieren muss, an denen man wachsen kann und im besten Fall gestärkt hinausgehen wird. Ich stand die letzte Woche vor einer schweren Entscheidung. Eine Möglichkeit, die ich unbedingt realisieren wollte, entpuppte sich als eine mit unsicherem Grund. Wie ging ich persönlich mit dieser Situation um?

Ich versuchte, die Problemlösung zu rationalisieren, das heisst die Vor- und Nachteile gegenüberzustellen und zu gewichten. Nicht zuletzt auf das Bauchgefühl zu hören und zu überlegen, wie es mir mit der einen oder anderen Entscheidung ginge, wenn ich mir vorstellte, ich hätte diese getroffen. Schliesslich hilft es auch, mit ganz unterschiedlichen Personen über die Lage zu sprechen, um alle Facetten zu erkennen, auf die man selbst nicht gekommen wäre, oder sogar vielleicht eine einhellige Tendenz festzustellen. Was bei alldem ganz wichtig ist und bleibt: sich und seinen Prinzipien und Werten treu zu bleiben. Wenn die Entscheidung dann gefallen

zustellen, dass (selbst wenn es sich später als die falsche herausstellen sollte) es für genau diesen Moment unter diesen Bedingungen die richtige war und sie deshalb legitim bleibt. Das Treffen einer Entscheidung ist zudem nicht nur entlastend, sondern man darf sich auch bewusst werden, dass das «Sterben» einer Option neue, andere Optionen hervorbringen kann. Ich jedenfalls bin froh, wie ich mich entschieden habe, und schaue zuversichtlich voran. Sollten auch Sie vor Entscheidungen stehen, wünsche ich einen kühlen Kopf, gutes Bauchgefühl und starken Mut!

ist, ist es genauso wichtig, für sich fest-

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit.

ANZEIGEN





Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Ursula Hofstetter-Bartsch,

Alte Forchstrasse 24b, 8127 Forch; vertreten durch Scherer Heizungen AG, Allmendstrasse 1, 8700 Küsnacht

Objekt/Beschrieb: Erstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Gebäude Vers.-Nr. 3527, auf dem Grund-

stück Kat.-Nr. 11680

Zone: W2/1.15

Strasse/Nr.: Alte Forchstrasse 24b, 8127 Forch

Bauherrschaft: Roland Weening, Bergstrasse 27, 8700 Küsnacht Objekt/Beschrieb: Umbau und Erweiterung des Einfamilien-

hauses Vers.-Nr. 2850, auf dem Grundstück

Kat.-Nr. 4998 W2/1.50

Strasse/Nr.: Bergstrasse 27, 8700 Küsnacht

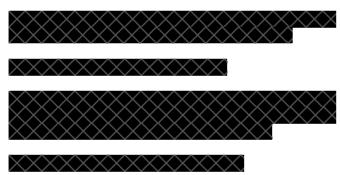
Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

23. September 2021
Die Baukommission

Zone:

Einbürgerungen

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen:



23. September 2021 Die Bürgerrechtskommission

Bestattungen

Trachsler, Max Ernst, von Küsnacht ZH und Hittnau ZH, wohnhaft gewesen in Küsnacht ZH, mit Aufenthalt in der Sonnweid, Bachtelstrasse 68, 8620 Wetzikon, geboren am 16. Februar 1939, gestorben am 9. September 2021.

Walt, Herbert Karl, von Küsnacht ZH und Eichberg SG, wohnhaft gewesen in 8127 Forch, Schmalzgrueb 30, geboren am 18. September 1930, gestorben am 11. September 2021.

Dunitz, Jack David, vom Vereinigten Königreich, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Obere Heslibachstrasse 77, geboren am 29. März 1923, gestorben am 12. September 2021.

Suter geb. Dolder, Simone, von Küsnacht ZH, Zollikon ZH und Freienwil AG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Zürichstrasse 6, geboren am 19. Juni 1929, gestorben am 13. September 2021.

23. September 2021 Das Bestattungsamt

Ersatzwahl für ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission / stille Wahl (Rest der Amtsdauer 2018–2022)

Auf die Wahlanordnung vom 15. Juli 2021 ist dem Gemeinderat Bandle Nicolas als gültige Kandidatur vorgeschlagen worden. Nach Ablauf der Nachfrist von 7 Tagen liegt nur dieser eine Wahlvorschlag vor. In Anwendung von § 54 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl erfüllt.

Als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission wird für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 als gewählt erklärt:

Bandle Nicolas, 1985, Key Account Manager, Florastrasse 4, Küsnacht (SVP)

Gegen diese Wahl kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen** ab Publikation schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

23. September 2021 Die Wahlvorsteherschaft

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 30. Juni 2021

Busgarage Fallacher / Absichtserklärung mit VBZ

Der Gemeinderat hat die Absichtserklärung für den Bau einer Busgarage entlang der Johannisburgstrasse auf dem Grundstück Kat. Nr. 12978 genehmigt. Für die Ausarbeitung eines Baurechtsvertrags hat er einen Kredit von Fr. 12'000.— unter Anrechnung an die 2,5-Millionen-Franken Kompetenzenlimite des Gemeinderats bewilligt.

Finanz- und Aufgabenplan 2021–2025 / Festlegung finanzpolitische Ziele und mittelfristiger Haushaltsausgleich / Genehmigung Investitionsprogramm

Der Gemeinderat hat das Investitionsprogramm 2021–2030 mit Änderungen genehmigt. Die bisherigen finanzpolitischen Ziele werden unverändert beibehalten:

- Attraktiver und stabiler Steuerfuss;
- Begrenzung Nettoverschuldung Steuerhaushalt längerfristig auf maximal 100 Mio. Franken;
- Finanzierung der laufenden Aufwendungen durch eine positive Selbstfinanzierung (Cashflow >0);
- Mittelfristiger Haushaltsausgleich (§ 92 Gemeindegesetz) mit einer Betrachtung über acht Jahre (drei Abschluss- und fünf Planjahre). Der Ausgleich gilt als eingehalten, solange das zweckfreie Eigenkapital den Wert von 120 Mio. Franken nicht unterschreitet.

Sitzung vom 8. September 2021

Netzanstalt Küsnacht/Verzicht auf Konzessionsabgabe per 1. Januar 2022

Der Gemeinderat hat beschlossen, ab dem 1. Januar 2022 auf die Erhebung einer Konzessionsabgabe der Netzanstalt Küsnacht an die Gemeinde Küsnacht gemäss Art. 20 Statuten Netzanstalt zu verzichten. Dies aufgrund eines aktuellen Verwaltungsgerichtsentscheides. Der Verzicht auf die Konzessionsabgabe hat ab 2022 jährliche Mindereinnahmen der Gemeinde Küsnacht von rund Fr. 240'000.— zur Folge. Dafür sinkt die Belastung der Endverbraucher.

Finanz- und Aufgabenplan 2021–2025 / Genehmigung

Der Gemeinderat hat den Finanz- und Aufgabenplan 2021–2025 genehmigt. Dieser wird der Gemeindeversammlung gleichzeitig mit der Budgetvorlage zur Kenntnis gebracht. Der Steuerfuss soll ab 2022 von 77% auf 75% reduziert werden und mindestens bis zum Ende der Planungsperiode unverändert beibehalten werden. Das Investitionsprogramm 2021–2025 umfasst für das Verwaltungsvermögen 122 Mio. Franken (davon Steuerhaushalt 104 Mio. Franken), die zu 68% aus der in dieser Periode erwirtschafteten

Selbstfinanzierung finanziert werden können (Steuerhaushalt ebenfalls 68%). Weiter sind Investitionen ins Grundeigentum Finanzvermögen von 22 Mio. Franken vorgesehen.

Die finanzpolitischen Ziele und der mittelfristige Haushaltsausgleich, die der Gemeinderat bereits am 30. Juni 2021 genehmigt hat, können mit der vorliegenden Planung eingehalten werden.

Budget 2022 / Festsetzung Steuerfuss 2022 / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat das Budget 2022 mit einem Aufwandüberschuss von 2,9 Mio. Franken genehmigt. Dies bei einem Aufwand von 265,6 Mio. Franken und einem Ertrag von 262,7 Mio. Franken. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung eine Steuerfussreduktion um 2 Prozentpunkte auf 75%. Es sind Investitionen im Verwaltungsvermögen von 57,0 Mio. Franken und im Finanzvermögen von 5,9 Mio. Franken budgetiert

Genehmigung Jahresbericht 2020 KESB / FES mit Jahresrechnung und Budget 2022

Der Gemeinderat hat den Jahresbericht 2020 der KESB / FES, die Jahresrechnung 2020 sowie das Budget 2022 genehmigt. Für die KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2020 mit einem Kostenanteil der Gemeinde Küsnacht von Fr. 280'580.— und das Budget 2022 mit einem Kostenanteil der Gemeinde von Fr. 376'706.— genehmigt. Aufgrund steigender Fallzahlen, des Anstiegs an Vorsorgeaufträgen, die zu validieren sind, der zunehmenden Komplexität der Verfahren, aber auch höheren Ansprüchen und Vorgaben an die Verfahrensführung hat der Gemeinderat der Erhöhung des Stellenplans der KESB um 70% auf neu insgesamt 580% zugestimmt. Für die FES (Fachstelle Erwachsenenschutz) hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2020 mit einem Kostenanteil der Gemeinde Küsnacht von Fr. 268'888.— und das Budget 2022 mit einem Kostenanteil der Gemeinde Küsnacht von Fr. 271'139.— genehmigt.

Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon / Budget 2022 / Genehmigung / Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan 2021–2030

Der Gemeinderat hat das Budget 2022 des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Das Budget beinhaltet für die Gemeinde Küsnacht einen Betriebskostenanteil von Fr. 1'325'300.— (Vorjahr Fr. 783'400.—). Diese Aufwendungen sind im Budget 2022 der Politischen Gemeinde zu Lasten des gebührenfinanzierten Bereichs Abwasserbeseitigung berücksichtigt.

Mit den an der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021 genehmigten Statuten wird der Zweckverband ab dem 1. Januar 2022 vermögensfähig. Das heisst, dass der Zweckverband die getätigten Investitionen neu aktivieren und die daraus resultierenden Abschreibungen mit dem Betriebskostenanteil an die beteiligten Gemeinden weiterverrechnen wird. Dadurch erhöht sich der Betriebskostenanteil der Gemeinden deutlich, hingegen entfällt seitens der Gemeinden die Abschreibung der bis 31. Dezember 2021 in ihren Haushalten aktivierten Investitionsbeiträge.

Vision 2050 – Kommunale Klima-, Grünraum- und Energiepolitik/ Aktualisierung

Der Gemeinderat hat die aktualisierte Vision 2050 beschlossen. Diese soll innerhalb der Bevölkerung, der Behörde und der Verwaltung positiv inspirieren und zum aktiven Handeln auf allen Ebenen führen. Die Vision wird am Politischen Themenabend vom 15. November vorgestellt.

Programm Klima, Grünraum und Energie 2022–2025 / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat das Programm Klima, Grünraum und Energie 2022–2025 sowie das dazugehörige Förderreglement genehmigt. Ausserdem hat er den Antrag und die Weisung für einen Rahmenkredit von Fr. 2'200'000. – für die Umsetzung des Programms Klima, Grünraum und Energie 2022–2025 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2021 verabschiedet.

Wahl des Kommandanten der Zivilschutzorganisation Küsnacht-Erlenbach-Zumikon-Zollikon

Der Gemeinderat hat Thomas Stettler per 1. Januar 2022 zum neuen Zivilschutzkommandanten der ZSO KEZZ ernannt. Als Stellvertreter hat er Hansueli Hadorn bestimmt.

23. September 2021 Der Gemeinderat

Sie ist eine Affenmama aus Leidenschaft

Vergangene Woche hat die «Küsnachter»-Kolumnistin und Affenexpertin Annemarie Schmidt-Pfister einen Vortrag über die Affenaufzucht gehalten. Im Rahmen der Küsnachter Kulturwoche «Tierisch gut» war sie eine der Referentinnen, die zu den Seniorinnen und Senioren in die Tägerhalde kam.

Laura Hohler

«Tierisch gut» – so lautete das diesjährige Motto der Kulturwoche im Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde. Vom 13. bis 19. September fanden verschiedene Vorträge und Anlässe statt. Jährlich organisieren die Alters- und Gesundheitszentren der Gemeinde diese Woche - sowohl für die internen Bewohner als auch für die externen Küsnachterinnen und Küsnachter. Pandemiebedingt waren bei der diesjährigen Kulturwoche jedoch keine externen Gäste zugelassen. Für die Bewohnenden sei die Kulturwoche sehr wichtig, weiss Anselm Töngi, Leiter Gesundheit der Alters- und Gesundheitszentren Küsnacht. «Ziel ist es, Leute und kulturelle Veranstaltungen eine ganze Woche lang in die Tägerhalde zu bringen», so Töngi weiter.

Affenaufzucht in Küsnacht

Der Vortrag «Affen wachsen bei uns auf» von Annemarie Schmidt-Pfister fand grossen Anklang beim Publikum, welches der Küsnachter Journalistin gespannt zuhörte. Der Saal war bis auf wenige Plätze besetzt. Weil sie sich schon seit ihrer Jugend für Tiere interessierte und einen Zoodirektor heiratete, kam sie schon früh mit Affen in Berührung. Doch auch die Geburt des Gorillaweibchens Goma im Basler Zoo 1959 hatte enormen Einfluss auf Schmidt-Pfisters Werdegang. Das Affenbaby war eine internationale Sensation, da es sich um den ersten in einem europäischen Zoo geborenen Gorilla handelte.

«Damals wusste ich, dass ich auch Affen grossziehen wollte, wenn ich erwachsen bin», sagte die Journalistin. So kam es, dass sie später für diverse zoologische Gärten sowie das Schweizerische Bundesveterinäramt die Aufzucht von verwaisten Affen übernommen hat. Oft handelte es sich dabei um Affenkinder, die von ihrer eigenen Mutter verstossen oder von Touristen illegal in die Schweiz geschmuggelt worden waren. «Es waren meist Sorgenkinder», berichtete die Küsnachterin.

Dabei zeigte sie den Bewohnerinnen und Bewohnern zahlreiche Bilder der



Moni, der Orang-Utan, und Mioche, der Kappengibbon auf dem Nacken von Annemarie Schmidt-Pfister im Jahr 1986.



«Der Mann dachte, ich spinne, als ich ihn gebeten habe, meinen Orang-Utan vom Baum zu holen.»

Annemarie Schmidt-Pfister

jungen Affen von früher und erzählte amüsante Anekdoten. Die Affenbabys mussten beispielsweise stets Windeln anziehen, denn: «Es ist unmöglich, diese Tiere stubenrein zu bekommen», erzählte Schmidt-Pfister. Auch liebten die Affen natürlich das Klettern, was einmal dafür gesorgt habe, dass ein junger Orang-Utan nicht mehr von einem Baum habe herunterkommen können. Ein vorbeigehender Spaziergänger hat den Affen dann aus seiner misslichen Lage befreit. «Der Mann dachte wohl zuerst, dass ich spinne, als



Gespannt hören die Bewohnerinnen und Bewohner der Tägerhalde dem Vortrag der «Affenmama» Annemarie Schmidt-Pfister zu.

ich ihn gebeten habe, meinen Orang-Utan vom Baum zu holen», scherzte sie.

So gut es ging, versuchte Schmidt-Pfister, die Äffchen möglichst artgerecht aufzuziehen, was jedoch nicht immer einfach gewesen sei. «Die Tiere gewöhnen sich an die Menschen.» Die «Affenmama», wie sich Schmidt-Pfister selbst nennt, zog unter anderem Arten wie Gorillas, Orang-Utans, Bonobos, Gibbons, Languren, Makaken, Wollaffen und Kapuziner auf und sorgte für deren erfolgreiche Wiedereingliederung in Zoos. Nebst Affen hatte sie

aber auch noch weniger exotische Haustiere wie Hunde und eine Schildkröte. Für ihre Kinder sei es normal gewesen, mit so vielen Tieren im Haushalt aufzuwachsen.

«Einmal haben sie mich aber um ein Meerschweinchen gebeten, weil sie auch ein normales Haustier haben wollten wie die andern Kinder auch», so Schmidt-Pfister augenzwinkernd.

Streichelzoo und Kulinarisches

Nebst Vorträgen, einem Streichelzoo, musikalischen Darbietungen und Podiumsdiskussionen sorgte die Kulturwoche auch für kulinarische Erlebnisse. Dieses Jahr servierte man im Restaurant Spezialitäten aus Kantonen, die in ihren Wappen ein Tier haben wie beispielsweise Bern mit dem Bären oder Uri mit dem Auerochsen. «Jährlich überlegen wir uns ein Motto und versuchen dann, verschiedenste Veranstaltungen dazu zu kreieren», erzählte Töngi. Es sei etwas für jeden Geschmack dabei und die Bewohner würden es sehr schätzen, dass «etwas laufe», so der Heimleiter weiter.

Neue Filmreihe im «Kino im Höchhus»

«Das Leben schreibt die schönsten Ge- Krimi, Familiendrama, Liebesschichten». Diesem Zitat folgend, sind in der jüngsten Vergangenheit einige Filme erschienen, die von wahren Begebenheiten inspiriert sind. Eine Auswahl dieser Filme zeigt die Bibliothek Küsnacht in ihrer neuen Filmreihe, die am Montag, 4. Oktober, um 19.30 Uhr startet. Einen Apéro gibt es ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es gilt Zertifikatspflicht. Mehr Infos zu den Filmen in der Bibliothek Küsnacht, per Telefon (044 910 80 36) oder Mail (bibliothek@kuesnacht.ch). Weitere Filme werden am 8. November und 13. Dezember um 19.30 Uhr gezeigt.

Jahreskonzert des Singkreises

Am Wochenende vom 2./3. Oktober findet nach anderthalbjähriger Pause wieder ein Konzert des Singkreises statt. Zoom-Proben im Frühling haben die Sänger fit gehalten, bis die Proben mit physischer Präsenz nach den Sommerferien wieder beginnen konnten. Das Konzert unter der Leitung von Dieter Hool umfasst drei Werke von Gabriel Fauré: Cantique de Jean Racine (op.11), Pavane (op.50) und das Requiem (op.48). Begleiten wird die Camerata Cantabile und in den Soloparts singen Annina Gieré und Serafin Heusser. Ort: Kirche Tal in Herrliberg, Samstag, 2. Oktober, 19 Uhr und Sonntag, 3. Oktober, 17 Uhr. (e.)

Drama und Unglück in der Via Mala

geschichte, Justizthriller und Geschichtslektion - John Knittels Roman «Via Mala» aus dem Jahr 1934 verkaufte sich über 2 Millionen Mal, wurde mehrfach verfilmt und machte den Schweizer Autor weltberühmt. Gian Rupf und Volker Ranisch greifen den Stoff auf und machen daraus Theater vom Feinsten.

Nicht vordergründig das Pittoreske, nicht die «Familien- und Heimatsaga» ist der Fokus der Inszenierung in der Kulturschiene Herrliberg - vielmehr hinterfragen die beiden Schauspieler Gian Rupf und Volker Ranisch als unvoreingenommene, durchtriebene Spürnasen die vorgefundenen Verhältnisse und gesellschaftlichen Strukturen. Hierbei werfen sie Fragen auf, die an Aktualität nicht das Geringste eingebüsst haben.

Die Adaption dieses Stoffes in seiner ästhetischen Verbindung von Theaterspiel und Literatur bietet Rupf und Ranisch die Möglichkeit, ihre Stärken auf dem Gebiet des literarischen Theaters voll auszuspielen. Regie führt Klaus Hemmerle.

Sonntag, 26. September, 17 Uhr (Türöffnung: ab 16 Uhr); Eintritt: 40/35 Franken mit AHV, Schüler, Vorverkauf: post@kulturschiene.ch oder Telefon 044 391 88 42.



Die beiden Darsteller Gian Rupf (I.) und Volker Ranisch holen alles raus aus dem Stück.

So bereitet man sich auf einen Betrug vor

«Achtung Betrug» – ein dreiköpfiges Team des Forumtheaters Zürich spielt Szenen von raffinierten Betrugsversuchen am Telefon, im Internet, an der Haustüre und mehr. Im Austausch mit dem Publikum werden anschliessend Ideen entwickelt und Taktiken ausprobiert: Wie können Betroffene und ihre Angehörigen die Gefahr erkennen? Wie verhält man sich, um sich zu schützen? Und wer berät in diesen Fragen? Dabei soll es an dieser Veranstaltung des Triangels, Senioren-Kontaktstelle Herrliberg, bei aller Ernsthaftigkeit auch etwas zu lachen geben.

Der Anlass ist kostenlos, Anmeldung und Covid-Zertifikat sind erforderlich. Der Anlass findet am Dienstag, 28. September, von 14.30 bis 17 Uhr in der Vogtei Herrliberg, Zehntensaal, statt. Anmeldungen per E-Mail an triangel@pszh.ch oder Telefon 043 277 54 00.

ANZEIGEN

In Küsnacht aufgewachsen, suchen wir für unsere Familie mit zwei Kindern (4/6) ein

Einfamilienhaus

bis ca. Fr. 5,5 Mio. zum Marktpreis.

Wenn Sie in den nächsten drei Jahren verkaufen möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

079 771 68 10 | nd.h@gmx.net

KÜSNACHTER Marktplatz 6 23. September 2021

Publireportage

Ein unabhängiger Anbieter von Hörgeräten macht, was schon längst fällig war

Das innovative Jungunternehmen HÖRMEIER schafft mit einem Online-Hörgeräte-Konfigurator nicht nur ein Branchennovum, sondern auch eine öffentlich zugängliche Preisreferenz. Und: Das Preisangebot von HÖRMEIER ist eines der besten schweizweit und ungewöhnlich bedürfnisorientiert.

Der Beschaffungsprozess eines Hörgerätes gestaltet sich oft schwierig. Die verschiedenen Angebote einer wachsenden Anzahl von Hörakustikern sind grösstenteils nicht öffentlich zugänglich. Preise werden nur zaghaft publiziert. Das verunsichert vor allem ältere Menschen. Sie scheuen den Aufwand, verschiedene Offerten vor Ort einzuholen. Zudem belaufen sich die Kosten für ein modernes Hörgerät plus Servicepaket auf mehrere tausend Franken. Die Krankenkassen beteiligen sich nicht daran, die AHV/IV übernimmt nur einen Bruchteil der Kosten. Viele Menschen stossen an ihre finanziellen Grenzen und können sich kein für sie geeignetes

Der Online-Hörgeräte-Konfigurator führt Betroffene verständlich durch die wichtigsten Überlegungen und gibt eine Preisreferenz

«Mit unserem Online-Hörgeräte-Konfigurator möchten wir den Betroffenen Unterstützung bieten. Wir begleiten sie im Beschaffungsprozess und geben ihnen eine Preisreferenz, indem wir unsere Hörgeräte- und Serviceleistungspreise transparent auflisten», sagt Oliver Foraita, Gründer und Geschäftsführer von HÖRMEIER. «Zudem bieten wir schweizweit eines der besten Preisangebote.» Kunden können bei zwei Einstiegsgeräten bis zu 600 Franken und bei zwei Premiumgeräten bis zu 1100 Franken sparen.

Ausserdem können sich Interessierte, bereits bevor sie HÖRMEIER oder ein anderes Geschäft betreten, mit wichtigen Informationen versorgen. Der Online-Hörgeräte-Konfigurator führt sie einfach und benutzerfreundlich durch den Beschaffungsprozess

HÖRMEIER gestaltet die Zukunft der Hörgeräte-Akustiker-Branche mit

«Wir haben die Vision, den Schweizer Hörgeräte-Markt weiterzuentwickeln», so Foraita. Der Ökonom hat in seinem Leben bereits einige Transformationen von verschiedenen Geschäftsmodellen erlebt und begleitet. Der rasante technologische Fortschritt führt gemäss seiner Meinung zu einem Umbruch in der Branche.

Ebenso stellt uns der demografische Wandel in der Schweiz in den kommenden Jahren vor neue und grosse Herausforderung, wie sie bereits in der Politik ansatzweise diskutiert werden. HÖRMEIER möchte als unabhängige junge Schweizer Firma dazu beitragen, dass sich auch bei sinkenden Renten in Zukunft alle Betroffenen ein Hörgerät leisten können, welches ihren Bedürfnissen entspricht. Auch staatliche Institutionen mit ordnungspolitischen Funktionen, wie der Preisüberwacher oder die Wettbewerbskommission, setzen sich mit dem Thema der Hörgeräteversorgung zu fairen Preisen auseinander.

Das innovative Jungunternehmen ist unabhängig und fokussiert sich auf die Kundenbedürfnisse

HÖRMEIER lebt Transparenz und tiefe Preise schon heute und zeichnet sich ausserdem durch eine offene Plattform aus. Das Unternehmen bietet Hörgeräte von



Alle sollen sich ein Hörgerät leisten können, das zu den eigenen Bedürfnissen passt - auch bei sinkenden Renten.

allen gängigen Herstellern an. Kunden werden hinsichtlich des für sie geeignetsten Hörgeräts unabhängig beraten. Tiefe Preise schliessen Qualität beim Service nicht aus. «Wir haben für alle Bedürfnisse und jedes Portemonnaie das passende Serviceangebot. Das Spektrum an Services ist beim innovativen Jungunternehmen für den entsprechenden Preis sehr breit: Der Anbieter besucht Kunden auch zu Hause, begleitet Musiker an Proben, bietet Hörgeräteanpassungen mit ayurvedischen Therapien und verfügt über ein Netzwerk an erfahrenen Gehörtherapeuten. Auch pro bono ist für uns kein Fremdwort», erklärt Foraita. Er habe oft seine mit 101 Jahren verstorbene Grosstante zum Akustiker begleitet. Persönlich hat er erleben dürfen, worin die Herausforderungen bei Hörgeräten und der Betreuung der Hörgeräteträger liegen. Dieser Einblick hätte bis heute Einfluss auf seine Entscheidungen und war ein Grund dafür, die Firma HÖRMEIER zu gründen.

Und auf die Frage, was für ihn faire Preise bedeuten, sagt Foraita: «Ich verwende gerne folgendes Beispiel: Oft wird Käufern eines Hörgeräts ein Massanzug verkauft, aber im Nachhinein stellt sich leider heraus, dass es sich um einen gewöhnlichen Anzug von der Stange

Das heisst die Hörgeräte erhalten nur eine Grundeinstellung. Ein Algorithmus auf der Grundlage des

Hörgeräte vor, die sich zu Beginn gut anfühlt. Weitere Feineinstellungen, den Kundenbedürfnissen entsprechend, erfolgen nicht. Das ist nicht fair und ich habe Zahlen gehört, dass dies bei über 50 Prozent der Hörgeräte der Fall ist.» HÖRMEIER empfiehlt die Feineinstellung der Hörgeräte in so vielen Terminen, wie dafür notwendig sind. Vor allem, wenn jemand Sprache in wechselnden, geräuschvollen Umgebungen differenziert wahrnehmen möchte. Das und vieles mehr erhält man bei HÖRMEIER für die Lebensdauer der Hörgeräte bereits ab 1300 Franken inkl. MwSt.

Hörtests nimmt eine einmalige Ersteinstellung der

Die Herausforderungen von Betroffenen eines

Immanuel Kant hat bereits gesagt: «Nicht sehen können, trennt von den Dingen. Nicht hören können, trennt von den Menschen.» Der Hörverlust tritt meistens sehr langsam auf. Betroffene sind sich einem veränderten Hörvermögen häufig nicht bewusst. Mit einem Hörverlust verändert sich die eigene Wahrnehmung im Laufe der Zeit. Zuerst treten allgemeine Unsicherheiten in eher lauten Situationen wie in Gesellschaft auf. Nach und nach verschieben sich die Hör- und die Verständigungsprobleme in weitere Alltagssituationen wie beispielsweise telefonieren. Angehörige spielen eine sehr wichtige Rolle, um das Thema Hörverlust im richtigen Moment anzusprechen.

Je früher sich die Betroffenen dem Problem stellen, umso besser kann das verbleibende Hörvermögen erhalten werden. «Das Gehirn ist wie ein Muskel. Wenn es nicht gebraucht wird, wird es schwach. Ein gutes Gehör ist auch eine gewisse Prophylaxe, denn es gibt wissenschaftliche Hinweise, dass schlechtes Hören das Risiko erhöhen kann, an Demenz zu erkranken», sagt Foraita gemäss einem Zitat eines Ohrenarztes.

Trends der Hörakustikbranche

Das bessere technische Verständnis der Babyboomer-Generation hebt die Ansprüche an ein Hörgerät. Sprachverstehen im Lärm wird sich dank künstlicher Intelligenz beziehungsweise lernender Hörgeräte verbessern und das Hörgerät noch personalisierter

Die aktive, mobile Babyboomer-Generation wird die Fernwartung, welche mit Zoom vergleichbar ist, in Anspruch nehmen, wenn sie unterwegs ist. Aber für die Auswahl und Anpassung der Hörgeräte wird auch der Kunde von Morgen den persönlichen Kontakt mit dem Akustiker dem virtuellen Kontakt vorziehen.

Die Preise für Hörgeräte werden sich dem sinkenden Wohlstand anpassen müssen. Beispielsweise die Pensionskassen-Umwandlungssätze werden auch in Zukunft weiterhin nach Süden zeigen. Viele Menschen stossen bereits heute an ihre finanziellen Grenzen. (pd.)

Kontakt HÖRMEIER Hörlösungen, Telefon 044 710 11 44, E-Mail: info@hoermeier.com, www.hoermeier.ch

So funktioniert der Online-Hörgeräte-Konfigurator

Der Online-Hörgeräte-Konfigurator führt einfach und benutzerfreundlich durch den Beschaffungsprozess. Zuerst werden Tragemöglichkeiten eines Hörgeräts und die diesbezüglichen Vor- und Nachteile aufgezeigt. Viele Betroffene möchten nicht, dass man ihr Hörgerät sieht und es ganz im Ohr verschwindet. Diese «Im Ohr»-Geräte eignen sich jedoch nur für leichten bis mittelgradigen Hörverlust. Sie erfordern eine gute Fingerfertigkeit zur Handhabung und zum Einsetzen der Batterien, weil es bisher keine Akkugeräte gibt. Diese Herausforderungen führen dazu, dass man sich dann doch gerne über die Vorteile der heute sehr kleinen «Hinter dem Ohr»-Geräte informiert. Somit wird bei der Bauform bereits die erste Entscheidung getroffen.

In einem zweiten Schritt wählt man aus, welche Bedürfnisse ein Hörgerät unterstützen soll. Anschliessend werden Hörgeräte verschiedener Hersteller vorgeschlagen, welche diese Bedürfnisse unterstützen. Zu jedem Gerät werden Informationen zu den Leistungsmerkmalen, Preis und zum Einsparungspotenzial aufgezeigt.

Nachdem man sich für ein Gerät entschieden hat, werden die Leistungen der verschiedenen Servicepakete mit Preisen übersichtlich dargestellt. Es lässt sich mit einem Servicepaket im Vergleich zum Einzelbezug von Leistungen viel Geld sparen.

Im letzten Schritt kann man einen Termin vereinbaren oder sich seine Wahl in einem übersichtlichen Format mit Preisen sofort per E-Mail zusenden lassen, um sich in Ruhe alles nochmals zu

https://hoermeier.com/configurator

ANZEIGEN

Singlefrau 60+ sucht neues Zuhause Am liebsten ein kleines Häuschen oder eine Wohnung mit Terrasse für die Tomaten und Johannisbeeren. Gerne auch älter mit Charme.

Ich freue mich auf Ihren Kontakt. 078 661 13 20, am@mspm.net

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos. Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr. Tel. 079 584 55 55 Mail: auto.ade@gmail.com

AUF EINEN BLICK

TEPPICHE/PARKETT

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:

Frau S. Demartis berät Sie gerne. Telefon 079 306 44 41

Der «Küsnachter». Ihre Lokalzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.





IMMOBILIEN

UNTERNEHMERFAMILIE SUCHT HAUS ZUR MIETE

mit mind. 220 m² und idealerweise mit einem Pool. Unsere Familie besteht aus einer Schweizerin (52), einem Deutschen (48), unserer Tochter (12) sowie einer stubenreinen Malteserin (2). Zum Schuljahr 2022/23 wird unsere Tochter auf das Freie Gymnasium Zürich gehen, weswegen wir mind. für 7 Jahre ein neues Zuhause suchen (Mietkauf auch möglich).

Wir freuen uns, von Ihnen gerne per E-Mail vicmarie737@gmail.com oder

Mobil 079 214 30 81 zu hören.

Heb der Sorg! – Küsnachter Junge sagen wie

Vergangene Woche hat Gemeinderätin Pia Guggenbühl im Küsnachter Jugendtreff ihre Präventionskampagne lanciert. Sie will über die psychische Gesundheit der Jungen reden, aber auch am Tabuthema Suizid rütteln. Gerade zu Zeiten von Corona ist das wichtiger denn je.

«Hilfe ist etwas Grosses», sagt die 18-jährige Annette. Sie ist eine von sieben Küsnachter Jugendlichen, die im Video «Heb der Sorg» des Jugendtreffs Küsnacht sehr offen und überraschend reif erzählen, wie sie sich und anderen Sorge tragen. Es ist die erste Sensibilisierungsmassnahme des gleichnamigen Aktionsplans der Gemeinde Küsnacht. «Auf sich allein gestellt zu sein – so funktioniert das Leben nicht», sagt Maxi im Video «Heb der Sorg». Manchmal sei man glücklich, manchmal traurig. Und es komme vor, dass man sich als Teenager frage: «Wie wäre die Welt ohne mich?» Wichtig sei in so einer Situation, auf Freunde, Familienmitglieder oder andere Personen zuzugehen und die schwierige Situation anzusprechen.

«Hilfe leisten können auch Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende oder die Pro Juventute über Telefon 147 oder 147.ch», sagt die Küsnachter Gemeinderätin Pia

Sie haben eine Krise oder Depression?

Bei Telefon 143 erhalten Sie anonym Hilfe. Tel 143 – Die Dargebotene Hand ist rund um die Uhr da für Menschen, die ein unterstützendes Gespräch benötigen. Tel 143 ist eine Notrufnummer nicht nur für Menschen in massiven Krisen. Das Schweizer Sorgentelefon bietet Anrufenden völlige Anonymität. Zudem gibt es eine Chatund Mailfunktion auf 143.ch.

Hilfe für Kinder und Jugendliche: Telefon 147

Streit oder Gewalt in der Familie, Probleme mit Eltern oder in der Schule? Streit und Mobbing, Probleme im Internet oder Fragen zur Sexualität? Telefon 147 ist rund um die Uhr da für Kinder und Jugendliche, kostenlos und vertraulich. Über Telefon, Chat, SMS oder E-Mail erhalten junge Menschen Unterstützung, wenn sie kleine oder grosse Sorgen, Probleme oder Fragen haben. Auf der Website 147.ch finden sich zudem zusätzliche Informationen und Tipps.



Macherinnen und Macher des Präventionsvideos «Heb der Sorg» im Jugendtreff Küsnacht, zusammen mit Gemeinderätin und Gesellschaftsvorsteherin Pia Guggenbühl (vorne rechts).

Guggenbühl (FDP). Vergangene Woche hat sie im Jugendtreff «Sunnemetzg» das Video «Heb der Sorg» lanciert. Im Rahmen des gleichnamigen Aktionsplans der Gemeinde Küsnacht ist es die erste öffentliche Massnahme bei der wichtigen Zielgruppe der Jugendlichen. Im Juni wurde für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung eine Veranstaltung zum Thema psychische Gesundheit und Suizidprävention durchgeführt. Guggenbühl, Vorsteherin des Ressorts Gesellschaft, will

über die Bedeutung der psychischen Gesundheit sprechen und auch am Tabuthema Suizid rütteln.

Persönliche Betroffenheit

Guggenbühl hat selbst einen Suizid im persönlichen Umfeld erlebt und engagiert sich deshalb stark für das Thema Suizidprävention. Die Pandemie sowie die starken Einschränkungen haben vielen Menschen besonders zugesetzt. Im «Coronajahr» 2020 sind gemäss Kinderspital Zürich mehr als doppelt so viele Suizidversuche bei Kindern und Jugendlichen verzeichnet worden.

Mit einem Videoformat sei man dort, wo die Jugendlichen oft sind, in den sozialen Medien, sagt Guggenbühl. Das Video ist auf der Instagram-Seite des Jugendtreffs Küsnacht (@jugendtreffkuesnacht) zu sehen, wo am Mittwochnachmittag die Türen auch wieder physisch geöffnet sind. Neben den Jugendlichen sollen als Nächstes weitere Bevölkerungs-

gruppen für das Thema sensibilisiert werden: Am 30. November um 19 Uhr findet ein Referat des Suizidpräventionsexperten und Psychologen Gregor Harbauer in der Aula des Schulhauses Wiltiswacht (Singsaal) statt.

Auch will Guggenbühl das Thema im ganzen Bezirk Meilen thematisieren und hat dafür die für Soziales und Sicherheit zuständigen Gemeinderäte für heute Donnerstagabend nach Küsnacht eingeladen. (e.)

ANZEIGEN











Amtliche Informationen

Freie 2,5-Zimmer-Alterswohnung im Altersund Gesundheitszentrum Tägerhalde mit individuell wählbaren Serviceleistungen

Wir vermieten per 1. Januar 2022 oder nach Vereinbarung im Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde:

Moderne 2,5-Zimmer-Alterswohnung (Wohnen mit Service)

- Wohnfläche: 55 m², Balkon: 13 m²
- Ausrichtung: Süden im 3. Stock
- mit wundervoller Aussicht ins Grüne, auf den Schübelweiher und die Albiskette
- Mietkosten: Total Fr. 2586.— pro Monat inkl. Nebenkosten und Bereitstellungspauschale

Diese Alterswohnung mit individuell wählbaren Serviceleistungen ist das ideale Zuhause für 1 bis 2 Personen über 60 Jahre. Sie ist mit moderner Küche, geräumiger Nasszelle, grossen Fenstern und schönem Parkettboden ausgestattet. Hier finden Sie Komfort, Wohlbefinden und Sicherheit.

Wohnen mit Service

Diese Wohnform bietet Ihnen einen 24-Stunden-Notrufdienst, Kulturveranstaltungen, Nutzung von Gemeinschaftsräumen und Seniorenbusfahrten ins Dorf. Weitere Serviceleistungen wie Verpflegung, Wohnungsreinigung und Wäscheversorgung können individuell gegen Verrechnung bezogen werden. Coiffeur, Podologie und Physiotherapie sind auch im Haus vorhanden.

Besichtigungstermin

Freitag, 24. September 2021, um 14.00 Uhr Treffpunkt Haupteingang Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde.

Anmeldung und Informationen

Bitte melden Sie sich bis am 23. September 2021 für den Besichtigungstermin am Empfang an: Tel. 044 913 71 11 / taegerhalde@kuesnacht.ch / www.taegerhalde.ch

Lage

Das Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde liegt direkt am Schübelweiher und verfügt über eine Aussenparkanlage. Die naheliegende Bushaltestelle Itschnach Tägermoos ist in 5 Geh-Minuten erreichbar.

Schutzkonzept

Für externe Besucherinnen und Besucher gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet) mit einem gültigen Zertifikat und Ausweisdokument sowie Maskenpflicht im ganzen Haus.

Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Tägermoosstrasse 27, 8700 Küsnacht

23. September 2021 Die Abteilung Gesundheit

Finanzen

Küsnachter Budget 2022 mit Steuerfussreduktion um zwei Prozent

Der Gemeinderat hat das Budget und den Steuerfuss für das Jahr 2022 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2021 verabschiedet. Bei einem Aufwand von 265,6 Mio. Franken und einem Ertrag von 262,7 Mio. Franken resultiert ein Aufwandüberschuss von 2,9 Mio. Franken. Der Gemeinderat beantragt aufgrund der positiven Aussichten eine Steuerfussreduktion um zwei Prozentpunkte auf 75%.

Der Gemeinderat rechnet gegenüber dem Vorjahresbudget mit einem um 3,7 Mio. Franken steigenden Steuerertrag. Bei den ordentlichen und übrigen Steuererträgen wird trotz der Steuerfussreduktion ein um 0,7 Mio. Franken höherer Ertrag budgetiert, zudem werden um 3,0 Mio. Franken höhere Grundstückgewinnsteuern erwartet.

Die Finanzausgleichsabgabe steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 2,7 Mio. Franken auf 113,2 Mio. Franken. Vorsteher Finanzen Martin Schneider zeigt sich optimistisch: «Wir rechnen aufgrund der aktuellen Konjunkturprognosen mit einem stabilen und ab 2023 steigenden Steuerertrag. Die hohe Belastung durch den Finanzausgleich führt im Budget 2022 sowie in der Planung für 2023 zu Defiziten, ab 2024 rechnen wir in der Erfolgsrechnung mit nahezu ausgeglichenen Ergebnissen. Über die ganze Planungsperiode 2021–2025 bleibt das Eigenkapital stabil und die Nettoschuld liegt innerhalb unserer finanzpolitischen Ziele. Wir beabsichtigen, den tieferen Steuerfuss mindestens für eine Planperiode von etwa fünf Jahren halten zu können. Dies bedingt natürlich, dass unsere Annahmen, vor allem die erwarteten Grundstückgewinnsteuererträge, zutreffen werden.»

Mehrausgaben in der Erfolgsrechnung resultieren vor allem aus höheren Abschreibungen im Steuerhaushalt um +1,1 Mio., der bereits erwähnten Zunahme der Finanzausgleichsabgabe um 2,7 Mio. Franken und einem Wertberichtigungsbedarf auf Liegenschaften des Finanzvermögens von 2,3 Mio. Franken. Durch das neue Kinder- und Jugendheimgesetz wird ein Mehraufwand von 1,3 Mio. Franken erwartet.

Entlastend für den Haushalt wirkt die Erhöhung des Staatsbeitrags von 50% auf 70% für Ergänzungsleistungen und Beihilfen, wodurch dafür ein um 1,9 Mio. Franken tieferer Nettoaufwand resultiert.

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen betragen 57,0 Mio, Franken. Grösste Einzelprojekte sind die budgetierten Jahrestranchen 2022 für den Neubau des Feuerwehrgebäudes (4,9 Mio. Franken), Investitionen in diverse Schulanlagen (3,6 Mio. Franken), den Heimfall/Umbau/Werterhalt der KEK (28,1 Mio. Franken), die Sanierung der Giesshübelstrasse (1,9 Mio. Franken, Strasse und Kanalisation), die Schiedhaldenstrasse (1,1 Mio. Franken, Kanalisation), die SBB-Personenunterführung (2,8 Mio. Franken) sowie die Gesamtsanierung des Seerettergebäudes (1,8 Mio. Franken). In das Grundeigentum im Finanzvermögen sind Investitionsausgaben von 5,9 Mio. Franken vorgesehen. Die Gesamtsanierung Obere Heslibachstrasse 45 (1,7 Mio. Franken) und Alte Landstrasse 45 (1,7 Mio. Franken) sind die wesentlichen Positionen.

Die Weisung und das detaillierte Budget 2022 sowie der Finanzund Aufgabenplan 2021–2025 werden bis Anfang November 2021 publiziert (www.kuesnacht.ch/finanzverwaltung).

Budget 2022 / Übersicht

Beträge in Millionen Franken	Budget	Budget	Rechnung
	2022	2021	2020
Erfolgsrechnung			
Aufwand	-265,6	-254,1	-246,5
Ertrag	262,7	254,8	258,4
Ergebnis	-2,9	0,7	11,9
Selbstfinanzierung	14,5	17,6	29,9
Steuerertrag	192,3	188,6	191,8
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	147,0	143,1	140,1
Ordentliche Steuern Vorjahre	27,0	26,0	34,8
Grundstückgewinnsteuern	23,0	20,0	25,6
übrige Steuern/Steuerausscheidungen	-4,7	-0,5	-8,7
Beitrag an den Finanzausgleich	113,2	110,5	103,6
Investitionsrechnung			
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	57,0	22,1	10,4

Bilanz

Eigenkapital	204,7	200,3
davon Eigenkapital Steuerhaushalt	168,8	166,9
Nettoschuld	112,4	80,7
Nettoschuld pro Einwohner (in CHF)	7493	5450
davon Nettoschuld Steuerhaushalt	87,1	59,7

5,9

23. September 2021

Selbstfinanzierungsgrad

Nettoinvestitionen Finanzvermögen

Nettoinvestitionen VV

Der Gemeinderat



Katholisches Pfarreizentrum St. Georg, Küsnacht Freitag, 8. Oktober 2021, 19.30

Aktualisierte Informationen zu Platzreservation, Schutzkonzept etc. in der Veranstaltungsagenda auf www.kuesnacht.ch

Veranstalter & Patronat Kulturkommission Gemeinde Küsnacht

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14–17 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1 8700 Küsnacht Telefon 044 910 59 70 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer

Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 23. SEPTEMBER

Seniorennachmittag mit Country-Music: Giampiero Colombo spielte für Jeff Turner und John Brack, dazu kamen noch zahlreiche Fernsehauftritte im In- und Ausland. Eintritt frei. 14.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchgasse 2, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

Theater: «Scherenschnitt» – ein Krimi zum Mitmachen. Aufführungsbeginn: jeweils 20 Uhr. Theater Bistro ab 18.30 Uhr. Vorverkauf: www.theatergruppe-zollikon.ch, Apotheke Zollikon. 20 Uhr, Gemeindesaal, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

FREITAG, 24. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sprechstunde Kinderernährung: Nicole Heuberger, dipl. Ernährungs-Psych. Beraterin IKP. 9.30 bis 10.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Forschen mit Kindern: Experimente mit Luft: Ist Wasser immer nass? Gemeinsam gehen wir dem Element Luft auf die Spur. Für neugierige Forscherinnen/Forscher ab 3 Jahren. Bei Regen im Familienzentrum. Rahel Fierz, Naturwissenschafterin. Kosten Fr. 20.—/Familie. Mit Anmeldung. 14.45 bis 16.30 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Theater: «Scherenschnitt» — ein Krimi zum Mitmachen. Aufführungsbeginn: jeweils 20 Uhr. Theater Bistro ab 18.30 Uhr. Vorverkauf: www.theatergruppe-zollikon.ch, Apotheke Zollikon. 20 Uhr, Gemeindesaal, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

SAMSTAG, 25. SEPTEMBER

Hofführung: PP vorhanden. ÖV: Haltestelle S18 «Forch» (6 min zu Fuss). www. puenthof-forch.ch. Im Anschluss an die Führungen bleibt Zeit für Fragen und Ge-



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Auflage: 9 538 Ex. (Wemf-beglaubigt) Jahresabonnement: Fr. 90.-Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.), kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung Verlagsleitung: Liliane Müggenburg, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (Is.), Lorenz von Meiss (Ivm.)

Ständige Mitarbeiter:

zuerichwest@lokalinfo.ch

Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,

Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch *Produktion*: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,

Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



Bilderbuchtheater Kasimir lässt Frippe machen

Am Sonntag, 3. Oktober, um 11 Uhr ist das Bibliotheksteam mit ihrem Bilderbuchtheater zu Gast im Ortsmuseum Küsnacht. Es erzählt in der Ausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küsnacht» die dazu passende Geschichte von Kasimirs Reparaturwerkstatt. Frippe darf in dieser Werkstatt für einige Tage die Leitung übernehmen. Doch die Reparaturen kommen nicht immer so heraus, wie Frippe sich das vorgestellt hat. Aber ist es nicht

sogar besser? Aus dem kaputten Bügelbrett wird zum Beispiel ein Rollbrett ... Was wohl die Kunden dazu meinen? Im Anschluss an die Geschichte können Kinder von 4 bis 10 Jahren in Begleitung und alle anderen neugierigen Personen ein eigenes Ding kreativ umwandeln. So wird aus einem Verpackungsmaterial statt Abfall ein Blumentopf. Schluss der Veranstaltung ist um 12.15 Uhr. Zutritt für Personen ab 16 Jahren nur mit Covid-19-Zertifikat. BILD ZVG

spräche. Die Hofführungen finden bei jedem Wetter statt. Keine Kosten. Anmeldung bis 20. September an jw@goldnet. ch ist erforderlich (beschränkte Teilnehmerzahl). Detailinformationen für die Führungen wie auch der Vortrag sind auf www.rotgruenplus.ch zu finden. 13.30 bis 16 Uhr, Familie Stefan und Karin Fenner, Kaltensteinstrasse 21, Forch

Spielolympiade auf dem Dorfplatz: Spannende und überraschende Spiele für Kinder ab 1 Jahr in Begleitung. Nur bei guter Witterung. Kostenlos und ohne Anmeldung. 9.30 bis 11.30 Uhr, Dorfplatz

Theater: «Scherenschnitt» – ein Krimi zum Mitmachen. Aufführungsbeginn: jeweils 20 Uhr. Theater Bistro ab 18.30 Uhr. Vorverkauf: www.theatergruppe-zollikon.ch, Apotheke Zollikon. 20 Uhr, Gemeindesaal, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

SONNTAG, 26. SEPTEMBER

Schauspiel: «Via Mala». Krimi, Familiendrama, Liebesgeschichte, Justizthriller und Geschichtslektion. Türöffnung: ab 16 Uhr. Vorverkauf: post@kulturschiene. ch oder Tel.0443918842. www.kulturschiene.ch 17 Uhr, Kulturschiene, General-Wille-Strasse, Herrliberg

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

DIENSTAG, 28. SEPTEMBER

«Achtung Betrug»: Ein dreiköpfiges Team des Forumtheater Zürich spielt Szenen von raffinierten Betrugsversuchen am Telefon, im Internet, an der Haustüre und mehr. Im Austausch mit dem Publikum werden Ideen entwickelt und Taktiken ausprobiert: Wie können Betroffene und ihre Angehörigen die Gefahr erkennen? Wie verhält man sich, um sich zu schützen? Wer berät in diesen Fragen? Kostenlos, Anmeldung und Covid-19-Zertifikat sind erforderlich. Anmeldung an triangel@pszh.ch, 043 277 54 00. 14.30 bis 17 Uhr, Vogtei Herrliberg, Schulhausstrasse 49, Herrliberg

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 29. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis

11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Kleine Pilzkunde-Exkursion: Einige Pilze sind Delikatessen, andere ungeniessbar oder gar giftig. Im Naturhaushalt sind sie unverzichtbar – viele Pilze unterstützen die Gesundheit der Bäume oder zersetzen totes Holz. Pilzkontrolleur Jonas Brännhage vermittelt während der Exkursion vielseitiges Wissen rund um Pilze. Anmeldung bis 24. September: ortsmuseum@zollikon.ch. 17.30 Uhr, Rumensee

DONNERSTAG, 30. SEPTEMBER

bookkey: «Wie Jung und Alt sich vertragen». Referent: Prof. Dr. Helmut Bachmaier, Geisteswissenschaftliche Sektion der Universität Konstanz. Anmeldefrist bis spätestens 31. Juli. Die Anmeldung ist verbindlich und zahlungspflichtig. 9.30 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Erziehungsberatung: Offene und kostenlose Beratung für Eltern mit Kindern von 1 bis 18 Jahren. Linda Klein, Erziehungsberaterin kjz Meilen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

FREITAG, 1. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 2. OKTOBER

Hofführung: Einige PP vorhanden. ÖV: Haltestelle S18 «Neue Forch» (1 min zu Fuss). www.hofneueforch.ch. Im Anschluss an die Führungen bleibt Zeit für vertiefende Fragen und Gespräche. Die Hofführungen finden bei jedem Wetter statt. Keine Kosten. Eine Anmeldung bis 20. September an jw@goldnet.ch ist erforderlich (beschränkte Teilnehmerzahl). Detailinformationen für die Führungen wie auch der Vortrag sind auf www.rotgruenplus.ch zu finden. 13.30 bis 16 Uhr, Familie Christian und Sandra Mathys, Alte Forchstrasse 74, Forch

Singkreis Herrliberg Jahreskonzert: Das Konzert unter der Leitung von Dieter Hool umfasst drei Werke von Gabriel Fauré: Cantique de Jean Racine (op. 11), Pavane (op. 50) und das Requiem (op. 48). Begleiten wird die Camerata Cantabile und die Soloparts singen Annina Gieré und Serafin Heusser. 19 Uhr, Kirche Tal, Kirchenrank 1, Herrliberg

SONNTAG, 3. OKTOBER

Singkreis Herrliberg Jahreskonzert: Das Konzert unter der Leitung von Dieter Hool umfasst drei Werke von Gabriel Fauré: Cantique de Jean Racine (op. 11), Pavane (op. 50) und das Requiem (op. 48). Begleiten wird die Camerata Cantabile und die Soloparts singen Annina Gieré und Serafin Heusser. 17 Uhr, Kirche Tal, Kirchenrank 1, Herrliberg

«Kasimir lässt Frippe machen» – ein Bilderbuchtheater: 11 bis 12.15 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

MONTAG, 4. OKTOBER

Telefonische Sprechstunde des Gemeindepräsidenten: Der Gemeindepräsident oder ein Mitglied des Gemeinderates lädt die Bevölkerung von 17 bis 18 Uhr zu einer telefonischen Sprechstunde ein. Welche Person die Sprechstunde abhält, entnimmt man bitte der Newsmeldung, die jeweils am Donnerstag vor der Sprechstunde, auf der Website www. kuesnacht.ch aufgeschaltet wird.

Neue Filmreihe im «Kino im Höchhus»: «Das Leben schreibt die schönsten Geschichten.» Diesem Zitat folgend sind in der jüngsten Vergangenheit einige Filme erschienen, die von wahren Begebenheiten inspiriert sind. Eine Auswahl dieser Filme zeigt die Bibliothek Küsnacht in ihrer neuen Filmreihe. Apéro ab 19 Uhr. Eintritt frei. Es gilt Zertifikatspflicht.

DIENSTAG, 5. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 6. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 25. September 17.00 Uhr, Eucharistiefeier

KÜSNACHT, REFORMIERTE KIRCHE

Sonntag, 26. September 10.00 Uhr, ökumenischer Erntedankgottesdienst

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 26. September 9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE Küsnacht

Freitag, 24. September 19.00 Uhr, Kirche Spezial-Jugendgottesdienst

Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 26. September
10.00 Uhr, Kirche
Ökumenischer Familiengottesdienst
zum Erntedank
Pfr. Fabian Wildenauer und
Diakon Matthias Westermann
Musik: Christer Løvold und
Jodelklub Bergbrünneli

Sonntag, 3. Oktober 10.00 Uhr, Kirche Gottesdienst mit Einsetzung von Pfarrer Fabian Wildenauer Pfr. Fabian Wildenauer Musik: Festliche Musik

Christer Løvold und Balazs Nemes

von u.a. Parry und Stanley,

Sonntag, 3. Oktober 11.30 Uhr, Kirche Jugendgottesdienst Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 3. Oktober 20.00 Uhr, Kirche Kirche Pfr. Fabian Wildenauer

ANZEIGEN



KÜSNACHTER Letzte Seite 10 23. September 2021

Wo Bach und Shakespeare sich treffen

Am vergangenen Wochenende hat in Küsnacht das Klassikfestival stattgefunden. Von Bach inspirierten Themen über Vertonungen Shakespeares wartete ein vielfältiges Programm auf die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Dennis Baumann

Beethoven, Brahms, Bach. Den meisten sind diese Namen ein Begriff. Hunderte Jahre nach ihrem Ableben sind sie aus der Welt der Musik nicht mehr wegzudenken. Auch heute lassen sich Künstlerinnen und Künstler von ihren Werken inspirieren. Doch: Trotz ihrer kulturellen Bedeutung ist nicht jeder mit klassischer Musik vertraut.

Das wollen die beiden Küsnachterinnen Sonja und Astrid Leutwyler ändern. Vom vergangenen Freitag bis am Sonntag hat in Küsnacht zum fünften Mal das $Klassik festival\ statt ge funden.\ «Klassische$ Musik ist so etwas Schönes. Wir wollen diese einem breiteren Publikum zugänglich machen», erklärt Sonja Leutwyler, Co-Leiterin des Klassikfestivals, die Absicht ihrer Konzertreihe.

Von Bach inspiriert

Wie sich klassische Musik modern anhören kann, wurde am Samstagabend im Küsnachter Pfarreizentrum St.Georg vor rund 200 Zuschauern gezeigt. Solisten des Orchestra of Europe begleiteten den Pianisten Sebastian Knauer und den Vibrafonisten Pascal Schumacher. Ihr Konzert nannte sich «Über Bach». Wie es der Name schon verrät, ging es nicht um das Nachspielen von Johann Sebastian Bachs Werken, sondern um eine moderne Interpretation.

Die Stücke hat der deutsch-iranische Komponist arrangiert. Er nahm die unterschiedlichsten Stücke Bachs und arrangierte sie neu. Zugeschnitten für Piano, Vibrafon und Kammerorchester. Der deutsche Pianist Sebastian Knauer ist Safaians musikalischer Partner und setzt jene Werke auf der Bühne um. «Als Safaian auf mich zukam mit seiner Idee, war ich sofort Feuer und Flamme», erklärt Knauer. 2017 wurden die beiden für ihre CD «Über Bach» mit einem Klassik-Echo ausgezeichnet.

Entzückte Zuschauer

«Das war wunderbar. Es war nicht Bach und doch hat man ihn rausgehört», freut sich eine Zuhörerin nach dem Konzert. Von ruhigen bis zu dramatischen Stücken nahmen Knauer und der Vibrafonist Pascal Schumacher die Zuschauerinnen



Klassische Musik im Pfarreizentrum St. Georg endlich wieder mit Zuschauern. BILD ZVG

und Zuschauer auf ein musikalisches Auf und Ab. Dabei ist das Vibrafon ein für die klassische Musik eher untypisches Instrument. Der helle gläserne Klang ist bekannt aus dem Jazz, doch auf der Bühne hat es mit Violine, Cello und Klavier problemlos harmoniert. «Das Klavier und das Vibrafon ergänzen sich perfekt. Wie zwei Stimmen, die miteinander singen», so Sebastian Knauer.

Klassik für die Kleinen

An den restlichen Tagen erwartete die Zuschauerinnen und Zuschauer ein völlig anderes Programm. Der Eröffnungsabend am Freitag wurde dem Komponisten Astor Piazzolla gewidmet. Er gilt als Begründer des Tango Nuevo, einer Weiterentwicklung des Tangos, und wäre dieses Jahr hundert Jahre alt geworden. «Getanzt wurde zwar nicht, aber es fiel den Leuten schwer, ihre Füsse still zu halten», erzählt Sonja Leutwyler.

Auch für die Jüngsten haben sich die Leutwylers etwas ausgedacht. Am Sonntagmittag fand in der Aula des Schulhaus Goldbach «ein Sommernachtstraum für Kinder» statt. Hier haben Jolanda Steiner und Hans Peter Fehr eine eigens für das Festival erstellte Bearbeitung von William Shakespeares «Ein Sommernachtstraum» vorgelesen. Musikalisch begleitet wurde das Klassik-Theater von Felix Mendelssohn-Batholdys Werken.

Konzerte immer noch speziell

An allen drei Abenden galt die Zertifikatspflicht. Für die anwesenden Gäste kein Problem, sagt Sonja Leutwyler: «Bei uns war schon vor Bundesratsentscheid klar, dass es bei uns eine Zertifikatspflicht geben wird.» Denn in erster Linie ging es den Organisatorinnen darum, den Anlass durchführen zu können. Die Co-Organisatorin Sonja Leutwyler blickt zufrieden auf das dreitägige Festival zurück: «Langsam kommen die Anlässe wieder, aber diese Vorfreude bei den Leuten ist immer noch spürbar. Es ist immer noch etwas Spezielles.»

Auch für die Musiker war der Anlass etwas Besonderes. Während der Pandemiezeit fielen die meisten Konzerte aus. Erst jetzt werden wieder Künstlerinnen und Künstler gebucht. «Es tut gut, wieder vor Menschen zu spielen und nicht vor rot blinkenden Videokameras», sagt Sebastian Knauer.

GCK Lions sind jetzt wieder siegreich Küsnacht scheidet in

Nach den zwei Startniederlagen konnten sich die GCK Lions mit zwei Siegen in der zweiten Woche der Meisterschaft zurückmelden. Der Auswärtssieg gegen den HC Thurgau fiel mit 3:0 grossartig aus, die EVZ Academy wurde gleich mit 6:1 abgefertigt.

Hans Peter Rathgeb

Die Partie beim HC Thurgau war ausgeglichen und auf hohem Niveau. Beide Mannschaften waren sich mehr oder weniger ebenbürtig. Der grosse Unterschied war Torhüter Jeffrey Meier, der einen Shutout (kein Gegentor) feierte und nicht weniger als 41 Schüsse abwehrte. Ein Energieanfall von Verteidiger Luca Capaul brachte im Alleingang die 1:0-Führung. Ryan Hayes in Überzahl und Julian Mettler in Unterzahl stellten mit zwei weiteren Treffern den verdienten Sieg sicher.

Beim darauffolgenden Heimspiel gegen das Farmteam des EV Zug, die EVZ Academy, gab es einen überzeugenden 6:1-Sieg. Doch auch dieser Gegner war kein Selbstläufer, denn in den Innerschweizern steckt ebenfalls viel Potenzial und Talent. Die ersten vier Treffer erzielten dabei die Junioren Noah Meier (2002), (2003). Im Schlussabschnitt trafen noch der Amerikaner Ryan Hayes und Neuzuzug Vincenzo Küng, bevor die Zuger Jeff- miesten.

rey Meier seinen zweiten Shutout ver-



Livio Truog (2003, 2×) und Joël Henry Junioren spielen auch in der Swiss League mit Gesichtsgitter wie hier der 18-jährige Joël Henry, der gegen Zug zum besten Spieler gewählt wurde.

letzter Minute aus

Die 2. Runde im Regional Cup endete für die Küsnachter Fussballer mit einer Enttäuschung, verloren sie doch gegen den Zweitligisten Bassersdorf durch ein Gegentor in der letzten Minute 2:3.

Das Spiel begann für das Heimteam des FCK wunschgemäss: Bereits in der 6. Minute konnte Jan Wiki aus dem Hinterhalt herrlich abschliessen, nachdem Julien Frei den Flankenball Christian Sprechers täuschend passieren liess. Eher überraschend und nicht dem Spielverlauf entsprechend fiel in der 22. Minute der Ausgleich durch einen Sonntagsschuss Wernlis. Küsnacht wirkte dadurch aber nicht entmutigt und verpasste den erneuten Führungstreffer nach einer halben Stunde nur knapp, als Wiki, vom überragenden Julien Frei mustergültig lanciert, seinen Abschluss von Torhüter Thüring mit Hilfe des Pfostens pariert sah.

Fünf Minuten nach der Pause ging der FCK aber dennoch in Front, als Sprecher in extremis in die nahe Ecke einnetzen konnte. In der Folge verpasste das Team von Marcio De Araujo, der den abwesenden Sam Wiedemann vertrat, den Ausbau der Führung mehrmals. Der Favorit

wankte zunehmend und zermürbte die technisch versierten Küsnachter dennoch mit teils rüden Fouls, die vom Unparteiischen nur ungenügend sanktioniert wurden.

Und so kam es wie so oft: Sieben Minuten vor Spielende nützte Maggio eine Verwirrung in der Defensive aus und bekundete alleine vor Laurent Frei keine Mühe, den Ausgleich zu erzielen. Der Hammerschlag folgte in der Schlussminute, indem Nisic seine Farben für eine dürftige Leistung fürstlich belohnte und den Siegtreffer markierte. Die jungen Küsnachter - die Hälfte der Akteure haben Jahrgang 2000 und jünger – durften nach Spielschluss den verdienten, gar frenetischen Applaus der zahlreichen Zuschauer entgegennehmen.

Facts und Figures

Küsnacht (3.) - Basserdorf (2.) 2:3 (1:1) Fallacher. 200 Zuschauer. - Tore: 6. Wiki 1:0. 22. Wernli 1:1. 50. Sprecher 2:1. 83. Maggio 2:2. 90. Nisic 2:3. - Küsnacht: L. Frei; Spielmann, Daaboul, Valtessiniotis, Antonica; Stalder (85. Bischofberger), Dütschler, Seupke, Wiki (51. Pinnelli); Sprecher, J. Frei (70. Donzallaz).